



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wache für die Werte

23.04.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.45.9

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27887)

Da Sie der Magie des Schwertes , des Ruhms und der Aggression nicht unterliegen , darf ich Sie in einen weiteren und würdigeren Horizont ^{erheben} stellen , darf ich Sie als W ä c h t e r d e r W e r t e ansprechen.

Welche sind nun die bedrohten Werte unserer Gesellschaft , für die sich die Wachsamkeit lohnt ? Ich darf einen raschen Streifzug durch unser Heimatland machen , und da und dort stehn bleiben , wo Werte mit festen Anlagen geschützt werden müßten und erhöhte Wachsamkeit erfordern

1) Die W a h r u n g d e s F r i e d e n s

Ich weiß diesen Wert in Ihrem Denken besonders beheimatet. In Österreichs Offiziersschulen werden keine Falken gezüchtet , die abends mit aggressiven Träumen schlafen gehn. Ich weiß , daß in Ihren Vorstellungen die Waffe das letzte, das allerletzte ist , und daß auf den Waffen und der Munition des Österreichischen Bundesheeres unsichtbar die Widmung steht : "Hoffentlich nie !" Aber die Wahrung des Friedens ist ja eine Aufgabe , die im Vorfeld unzählige menschliche Bereiche erfaßt , von der Art des Umgehens miteinander , von der Denkweise und der Sprache über den anderen angefangen , über die Formen von Autoritätsausübung und die ständig realisierte Gerechtigkeit im kleinen Raum , bis zur Durchdringung der Gesellschaft und des Alltags mit Fairness und Menschlichkeit . Friede als Grundstrom des Lebens , als "way of life" ist nicht mit großen Parolen und forschenden Befehlen herzustellen , sondern nur mit einem täglich neu versuchten Zueinander im Sinn des größten aller Gebote.

2) Die W ü r d e d e s L e b e n s

Wer in dieser Hinsicht erst nach Lainz die Wache angetreten hat, ist spät dran , zu spät. Die schleichende Bedrohung des Lebens geht schon lange um . Die Beseitigung des lästigen Lebens in seinen hilflosen Phasen ist in Österreich durchaus gesellschaftsfähig geworden. ~~xxxxxx~~ ~~xxxxxx~~ . Manche besonders eifrige und empörte Akteure auf den Fernsehschirmen der letzten Wochen sind personidentisch mit jenen , die auf denselben Fernsehschirmen die Tötung Ungeborener als besonderes Zeichen von Aufgeklärtheit und Liberalität gefeiert haben . Sie haben eben nicht verstanden , was es heißt , auf Wache zu stehen und den schleichenden Feind zu entdecken , der in den Maschendrahtzaun des Ethos die Löcher schneidet. Und so hat man bei so mancher Debatte durchaus verständnisvoll genickt , wie da von der "Erlösung" der armen, alten Menschen gesprochen wurde - als ob ein akademischer Titel je das Recht geben könnte , über Leben und Tod zu entscheiden . So mancher von denen , die sich für die Weisen der Nation hielten , waren hier nicht auf dem Posten , und sie haben nicht verstanden , daß die Würde des Lebens des Lebens

unteilbar ist , und daß man sie nicht stückweise austricksen kann...
 Sie , als Offiziere , wissen um das Leben . Es ist Ihnen sehr oft in
 Ihren Soldaten in einem nicht ungefährlichen Beruf anvertraut . Stehn
 Sie bitte auch in der Gesellschaft auf der Wache für die Würde des Le-
 bens !

3) Das Verstehen der Schwachen

Dieser Wert entscheidet grundlegend über die Lebensqualität ei-
 nes Gemeinwesens. Unter allen Soldatenheiligen ragt einer hervor : Der
 Offizier mit dem geteilten Mantel - Martin von Tours . Sein Wirken und
 diese Symbolgeste hat diesen römischen Bataillonskommandeur für Jahrhun-
 derte unvorstellbaren Leids zur Leitfigur gemacht .

Als Offiziere sind Sie auch heute mit sozialen Problemen kon-
 frontiert . Sie haben Einrückende aus allen Schichten vor sich , und da-
 mit auch ~~mit auch~~ alle nur möglichen Belastungen und Probleme. Und ich
 weiß , daß soziale Aktivitäten zum Alltag des Österreichischen Bundeshee-
 res gehören , von der Edelweißaktion bis zur Hilfe in Nazareth , und ich
 bin Ihnen dafür dankbar . Aber das Verstehen des Schwachen fordert ein
 Wachsamsein ^{einem Hochpreisstand} , ein Hinunterhorchen in die menschlichen Situationen und
 die menschliche Seele , ein Offensein für die leiseren Signale der ver-
 borgenen Not . Die Wohlstandswelt verstopft mit ihrer Watte , in die sie
 uns bettet , nur zu leicht auch die Ohren für ^{dieses} soziale Hören , stört die
 Sensibilität .
 Darum braucht es Wachsamkeit für diesen Wert : Es geht um den
 Menschen , und hinter dem Menschen steht Gott , der sich mit dem Men-
 schen identifiziert...

4) Die Wahrheit für den Rechtsstaat

Nach der christlichen Soziallehre hat der Staat , der die Be-
 zeichnung "Staat" verdient , drei Aufgaben : Er muß Sozialstaat, Kultur-
 staat und Rechtsstaat sein . Das Letzte ist das Fundamentalste .Es ist
 kein Zufall , daß für die ganze Heilige Schrift der gerechte R i c h -
 t e r die wichtigste Funktion des Königs und des Staatsmanns darstellt.
 Vielleicht sage ich das auch deshalb so akzentuiert , weil ich selbst
 noch zu jener Generation gehöre , die den Zusammenbruch des Rechtsstaa-
 tes erlebt hat und dafür in die Gefängnisse der Gestapo ging . Vielleicht
 sage ich das auch deshalb so akzentuiert , weil sich ^{überall} überall in Europa
 wieder die Fäuste ballen und die großen Sprüche von "Aufräumen" und "Ord-
 nungmachen" über Bierische hallen . Wie man neulich einige der Über-
 lebenden des 20 . Juli interviewt hat , was sie eigentlich gewollt hät-

ten , und welche politische Strukturen ihnen vorgeschwebt seien , da haben sie gesagt : Wir wollten nur Eibas - alles andere war zweitran- gig. Wir wollten an die stelle des Unrechtsstaates , der organisierte: Willkür, einen Rechtsstaat setzen . Dafür sind sie gestorben , die Feld- marschälle und die Obersten , ^{und sie waren keine Krieger, sondern} ~~und sie~~ sind für einen fundamentalen Wert gestorben. Heute ist er selbstverständlich . Und trotzdem erfolgen im- mer wieder die verdeckten Angriffe auf den Rechtsstaat. Und darum braucht unsere Gesellschaft in dieser Hinsicht Wachhabende .

Wenn jetzt die alte Klosterkaserne in Innsbruck abgerissen wird, muß ihr niemand eine Träne nachweinen . Schön war sie nie. Aber eines sollte mit ihr eigentlich nicht im Staub versinken . Auf einer Seite des Baus steht hoch droben am Giebel , sicher von den meisten unbeach- tet und unverstanden: Recta tueri ! Das Recht schützen ! Die Wachheit für den Rechtsstaat ^{dem Beste aller Völker der Erde,} sollten Sie herüberretten und in die Zukunft tragen

Zu diesem Wachdienst für die fundamentalen Werte , verehrte Angehörige des Offiziersstandes , wollte ich Sie aufrufen , zum Wach- dienst für die ^{bleibenden} Werte in unsere rGesellschaft : Für die Wahrung des Frie- dens , die Würde des Lebens , den Sinn für die Schwachen und die Bewah- rung des Rechtsstaates.

Ich habe mit einem Wort des Propheten Isaias , das eine Frage war , begonnen , mit einem Wort , das in eine dunkel werdende Welt hineinhalte : "Wächter , wie lange noch dauert die Nacht ? " Ich darf mit einem anderen Wort des Propheten Isaias schließen , das wie eine Antwort auf die genaüte Frage klingt , und das Ihren ganzen guten Willen zusammenfassen könnte :

"Herr , den ganzen Tag steh ich auf meinem Posten ,
die ganze Nacht halte ich Wache ... " (Jes 21,8) Amen

1.3.1.45.9

Evangelium nach Lukas (35 - 40)

Eure Lenden seien umgürtet und eure Lampen brennen. Ihr sollt Menschen gleichen , die auf ihren Herrn warten . Selig jene Knecht , die der Herr bei seiner Ankunft wachend findet . Wahrlich , ich sage euch : Er wird sich umgürten , sie zu Tische liegen lassen und umhergehen , um sie zu bedienen. Und wenn er in der zweiten oder dritten Nachtwache kommt , selig sind sie . Das aber müßt ihr einsehen : Wenn der Hausvater wüßte , zu welcher Stunde der Dieb kommt , so würde er nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit ! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde , da ihr es nicht vermutet.

1.3.1.45.9

Lesung aus dem Propheten Isaias (21)

Wie stürme über das Südland brausend aus der Wüste kommen , aus furchtbarem Land, -eine schlimme Schau ward mir kundgetan - so raubt der Räuber und der Verwüster verwüstet . Darob verkrampfen sich meine Lenden, Wehen haben mich erfaßt gleich den Wehen einer Gebärenden. Ich bin betäubt von dem , was ich höre , ich bin verwirrt von dem , was ich sehe. Mir taumelt der Sinn , Entsetzen hat mich befallen . Die Dämmerung , mir sonst so lieb , gereicht mir zum Schrecken .

Man deckt den Tisch , breitet die decken aus , schmaust und zecht .

Aber Jahwe sprach zu mir : Gehe , stell einen Späher auf , was er sieht , soll er melden ! Sieht er einen Zug von Reitern , Reisigen paarweise , einen Zug von Eseln , einen Zug von Kamelen , so horche er ganz gespannt !

Wächter , wie weit ist es in der Nacht ?

Wächter , wie weit ist es in der Nacht ?

Der Seher rief : Auf dem Posten , Herr, stehe ich den ganzen Tag , die ganze Nacht halte ich Wache